

QK 313

# Expectatio Mortis Provida

v. Ponickau & Avida.

Z d  
4006

Fürsichtige und fleissige } Todes- Erwartung.  
Begierige und Freudige }

Aus dem schönen Paulinischen Valet. Sprüchlein

2. Tim. 4 v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kamff gekämpffet/ etc.

Hey Christlicher Adlicher Leich- Bestattung/  
Der Hoch- Edel- Gebohrnen Ehren- und Viel Tu-  
gendreichen Frauen/

## Frauen Ursulen von Ponickau

Gebohren von Klirin/ aus dem Hause  
Strohwalda.

Des Weyland Hoch- Edel- Gebohrnen/ Bestrengen/ Be-  
sten und Hochbenamten

## Herrn Hanns- Fabians von Ponickau/

auff Elstra und Prietitz/ etc. 25. Jährigen Hoch-  
verdienten Landes- Eltistens/

### Frauen Wittiben/

Welche im 56. Jahre ihres Alters/ zu Camenz/ Anno 1652. den  
10. Martii selig im HErrn verschieden/ und folgendes derer abgeseelter  
Cörper/ den 11. Aprilis/ nach gehaltenem Hoch- ansehnlichen Leich- Proceß in  
Camenz/ von dannen nach der Elstra geführet/ und daselbst in der Kir-  
chen in ihr Ruhe Kämmerlein vor dem Altar eingesencket wor-

den/ Gewiesen zur Elstra

Durch

Zachariam Frengangen/ Pfarrern daselbst.

Bedruckt zu Dresden/ bey den Bergen/ Churf. Sächs. Hof- Buchdr. 1652

SV 9507 X 2056495  
BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

BIBLIOTHEK  
STADT  
CAMENZ







Der selig- verstorbenen Frauen  
Hinterbliebenen Hoch-betrübten.

Herrn Eydam/

Dem Hoch-Edel- Gebornen Gestrengen/ Mann Be-  
sten und Hoch-benamten.

Herrn

Johann Friedrichen von Kno-

chen/ auff alt Dobra/ etc. Ihr Ehrst.

Durchl. zu Sachsen wohl- bestalten Obristen zu Fuß//  
Ampts-Hauptman und Commendanten auff der  
Festung Senfftenberg:

Frauen Tochter

Der Hoch-Edel- Gebornen/ Viel Ehren- und  
Tugend-reichen

Fr. Anna Sabina von Kno-

chin/ Gebornen Ponickauin/ aus

dem Hause Elstra/

Des Herrn Obristen Herz- liebsten

Haus- Ehre.



76  
Herren leiblichen Söhnen/

Denen Hoch-Edel-Gebornen/ Gestrengen/ Besten  
und Hoch-benamten

Herrn

Casparn von Bonickau/  
uff Reichenbach/

Herrn

Hanns-Friedrichen von Boni-  
ckau uff Bischheim.

Herrn

Hanns-Otten von Bonickau  
ietzo in Franckreich.

Alj

Herren



Herren Stieff-Söhnen/

Denen Hoch-Edel-Gebornen/ Gestrengen/ Besten  
und Hoch-benamten

Herrn Valentin Nicksel

von Ponickau/ uff Elstra und Kriepitz/

Des Stiffts Marien-Stern wohl-verordneten  
Kloster Voigt.

Herrn Lien von Ponickau  
auff Wohla und Renzdorff/

Neben andern vornehmen  
Hoch-Adelichen Anverwandten.

Seinen allerselts Groß-günstigen Herren/ Frauen/  
respectivè Hoch-geehrten Collatori, Ge-  
vattern und wohl-geneigten Patronis. üs-  
bergiebet diesen Leich-Sermon neben Bün-  
schung eines kräftigen Trostes von G. D. G.  
und aller Leibes und der Seelen Wohlfahrt.

Zacharias Freygang.



Christliche Reich-Predigt.



DUCE ET AUSPICE CHRISTO.

Fidei Autore, & consummatore fidelissimo.

Hebr. 12. v. 2.

Das walt E H R Z E T V S I E

Rom. 14. v. 9.

ES der HERR über Tod- und Lebendige/ in dessen Händen unsere Zeit zuleben und sterben stehet/ also das wir nicht wissen können/ wie/ wenn und wo wir den Weg aller Welt gehen sollen. Dahero wir zum Tode uns jederzeit wohlgefast halten sollen/ welches dann nicht unfüglichen geschehen kan/ wenn wir einen guten Kampff kämpffen; den Lauff treulich vollenden; Glauben beständig halten/ und eine herzlichliche Begierde und Lust haben und tragen nach des ewigen Lebens Krone und Wonne/ auff daß dieses zeitlichen Lebens Ausgang/ in das Ewige/ uns sey ein selblicher Eingang Amen.

Pf. 31. v. 16.

1. Reg. 2. v. 2.

A 3

IIPO



Christliche

# PROLOGION.

**W**IE Liebte und  
Andächtige in  
CHRISTO  
JESU/ die fünf klugen  
Jungfrauen/ von welchen wir les  
sen Matth. 25. warteten mit allem  
fleis/ auff ihrem Bräutigam/ darumb als derselbige ankam/  
waren sie bereit/ und giengen mit ihme/ in sein Hochzeit Haus.  
Eine treue Liebhaberin des HERRN JESU ihres Seelen  
Bräutigams/ welcher ist der schönste unter den Menschen Kins  
dern Psalm. 45. der da ist weis und roht/ außerkohren unter  
viel Tausenden. Cant. 5. Ist gewesen die Wenland Hoch  
Edel Gebohrne/ Viel Ehren- und Wohl Tugend- reiche  
Frau Ursula von Ponickau/ gebohrne von Klixin/  
aus dem Hause Strohwalda/ des Hoch- Edel- Gebohr  
nen Bestrengen/ Besten und Hoch- benahmten Herrn  
Hanns- Fabians von Ponickau/ wienland auff Elstra  
und Prietitz/ Erb- und Lehns- Herrns/ des löblichen  
Marg- Graffthums Ober- Lausniz/ im Budissinischen  
Kreisse/ 25. Jahr gewesenen treuen Landes Eltistens/  
sehl. Gedächtnis hinterbliebene Frau Wittibe/ und auff  
denselbigen ihren liebsten Seelen- Bräutigam hat Sie/ als eine  
kluge

Matth. 25. 7.  
4. 6.

Pf 45. 7. 3.

Cant. 5. 7. 10.



## Leich-Predigt.

kluge und fürsichtige gute Christin/ in guter Bereitschafft ge-  
wartet. Derowegen so ist sie auch am 10. Tag Martii/  
war der Sonntag Lætare, des Morgens frühe zwischen 4.  
und fünff Uhr/ zu Camenz/ durch einen zwar-jählingen/ a-  
ber doch seligen Tod/ mit ihme/ eingegangen in sein Himmi-  
lisches Freuden Haus und Ehren Reich/ darinnen ihre selig-  
ge Seele pranget und geziehret ist mit köstlichen Schmucke/  
wie eine Braut in ihrem Geschnaide Esa. 61. da sie in der Hand  
GOTTES ruhet/ und aller Quaal gänzlich befreuet ist/  
Sap. 3. zur Herrligkeit erhaben/ herrliche Freyheit der Kinder  
GOTTES hat/ Rom. 8. da sie nun bey dem HERRN ist/  
Bleibet/ und ihr Lætare hält allezeit. 1. Thess. 4.

Dahero ist's auch billig/ daß wir der seligen Seelen ge-  
wesenem Tempel und Wohnung nehmlich dem verblichenen A-  
delichen Körper/ weil er dermaleins mit der Seelen wiederum  
vereiniget/ und das herrliche Ehren Reich auch einnehmen  
wird/ den letzten Lieb- und Ehren-Dienst gebührender massen  
leisten.

Um die ser Ursachen willen/ ist nicht allein zu  
Camenz/ ein ansehnlicher Leichen-Process und Leich-Predigt  
gehalten worden: Sondern wir haben auch den abgeseelten  
Adelichen Körper/ weil derselbige von Camenz/ anhero zu sei-  
nem/ in unsere Kirchen/ längst deputirten Ruhe-Kammerlein  
gebracht worden/ vor unsern Städtlein in starcker Anzahl/  
angenommen/ und denselbigen bis hicher / condolirende be-  
gleitet.

Sind auch ferner im Begriff/ einen Leich-Sermon/ auf  
mir vorgestern insinuirtes Begehren/ den Hoch-Adelichen  
Leid-Tragenden zuhalten/ aus dem Paulinischen Sprüchlein  
2. Tim. 4. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ 2c.  
so die:

Esa. 61. 70. 10.

Sap. 3. 70. 1.

Rom. 8. 70. 17.

& 21.

1. Thess. 4. 7. 18.

EXOR



## Christliche

So die selbige Frau Ponickauin ihr zum Leichen-Text selber er-  
wehlet.

Damit nun dieses unser Christliches Vorhaben  
vor allen Dingen/ dem treuen lieben GOTT zu Ehren/ der  
selbigen Frau Ponickauin zum wohlverdienten Nachruhm/  
und uns allen zur selbigen Erbauung gereichen möge: So  
wollen wir uns vor unserm GOTT und Vater im Himmel  
demühtigen/ und denselben/ umb die Krafft/ Hülffe und Bey-  
stand des Heiligen Geistes/ im Namen und auff das theuere  
Verdienst IESU CHRISTI/ ersuchen mit einem  
gläubigen und andächtigen Vater  
unser/ etc.



## THEMA.

2. Timoth. 4. vers. 7. & 8.

**I**ch habe einen guten Kampf ge-  
kämpffet/ ich habe den Lauff vol-  
endet / Ich habe Glauben gehal-  
ten. Hinfort ist mir bengelegt die Krone  
der Gerechtigkeit/ welche mir der HERR  
an jenem Tage/ der Gerechte Richter geben  
wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch  
allen/ die seine Erscheinung lieb haben.

EXOR.



## EXORDIUM.

**W** Liebte und An-  
dächtige in dem HERRN  
HERRN JESU/ daß  
das Menschliche Leben flüchtig und  
unbeständig sey/ und die Menschen  
bisweilen mit dem Tode gar unver-  
sehens und über Verhoffen übereilet

werden/ lehret uns auch allein Gleichnis weise/ der weise  
Mann Salomon in seinem Predigers Büchlein am 9. Cap.  
Der Mensch weis seine Zeit nicht/ sondern wie die Fische ge-  
fangen werden mit einem schädlichen Hamen/ und wie die  
Vogel mit einem Strick gefangen werden/ so werden auch  
die Menschen berücktet zur bösen Zeit/ wenn sie plötzlich über  
sie fällt: Sondern es bezeugets auch genungsam die Erfah-  
rung vieler Exempel.

Eccl. 9. v. 12

Der Prophet Malachias sol des Morgens frühe/ durch  
einen schnellen Tod/ sein Leben beschlossen haben.

Von S. Johanne dem Evangelisten und Apostel/ wels-  
chen der HERR JESUS sonderlich lieb gehabt/ wird  
gemeldet/ daß er zu Epheso in der Kirchen/ öffentlich für allem  
Volcke/ von dem Schlage gerühret worden/ und bald gestor-  
ben sey.

Dergleichen ist auch begegnet dem alten Herrn Mat-  
th. 23 / gewesenem treuen Prediger im Joachims- Thal/

Bb

den



## Christliche

den hat der Schlag auff der Cankel gerühret/ daß er darauff innerhalb 3. Stunden Todes verblichen/ gleich dazumal/ als er hat die tröstliche Historiam von der Wittiben Sohn zu Nain erkläret/ hat ihme also gleich selbst die Leich-Predigt gethan.

Keiser Jovianus/ zu welchem die Christen grosse Hoffnung geschöpffet/ hat sich des Abends frisch und gesund zu Bette geleyet/ des Morgens frühe ist er tod im Bette gefunden worden.

Und was führe ich viel andere Exempel ein/ an welchen jählunge und plötzliche Todes-Fälle uns werden vor Augen gestellet? Ist uns doch Exempels genug/ die seelige Frau Ponickauin vor unsern Augen/ in ihrem Sarge liegende/ welcher der wohl fromme GOTT/ in ihrem Schlaf-Bette liegende/ durch den Schlag auch des Lebens-Licht plötzlichen ausgeleschet.

Wenn nun solches frommen Exemplarischen Christen begegnet/ so sollen wir gewislichen dafür halten/ daß es nicht ohne sonderliche Ursachen geschehe. Sondern der allein weise GOTT habe in solcher Procedur, sein gewisses und wichtiges Absehen. Worauff aber? Ohn allen Zweifel/ thut Er solches.

DEUS subitanea morte interdum invadit pium Hominem.

1.  
In sua providentia argumentum.

Sap. 11. 7. 22.

I. In sua providentia argumentum, seine Göttliche Verschung darmit uns anzudeuten/ daß wir wissen und erkennen lernen/ Er sey ein HERR unsers Lebens/ wie er uns dasselbe gegeben: Also habe er auch macht solches wieder zu nehmen/ zu welcher Zeit/ Stunde und Augenblick es ihm gefalle/ und habe alles genau abgemessen/ als welcher alles ordnet mit Mas/ Zahl und Gewichte Sap. 11. auff wie viel Jahr sich eines Menschen Leben erstrecken soll/ inmassen alle Tage auff



## Leich-Predigt.

auff sein Buch geschrieben die noch werden sollen und derselben noch keiner da ist/ wie König David in seinem 139. Psal. bezeuget und Hiob solches auch beweihret in seinem 14. Cap. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit/ die Zahl seiner Monden stehet bey dir./ du hast ein Ziel gesetzt/ daß wird er nicht übergehen.

Psal. 139. 70. 15.  
Hiob. 14. 7. 8.

Darnach und zum II. übereilet **GOTT** der **HERR** manchen frommen Menschen mit dem Tode.

In ejusdem emolumentum, ihme zum besten/ daß er auff dem Siech Bette/ sich nicht lange martere/ und mit Todes-Schmerzen nicht lange gequelet werde.

3.  
In ejusdem emolumentum  
Esa. 26. 7. 1.

Ein solcher durch einen plötzlichen Tod hingeraffter Christ weis fast nicht wie er stirbet/ und sihet den Tod nicht ewiglich Joh. 8. sondern wird desto schleuniger in das Reich der Freuden und Herrlichkeit versetzt.

Joh. 8. 70. 50.

Dahero gläubige und **GOTT** ergebene Seelen/ dis alles dem lieben **GOTT**/ in seinen Barmherzlichen Raht und Wolgefallen anheim stellen/ sagende.

Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/  
Sei **GOTT** dem **HERRN** ergeben  
Er machs wies ihm gefällt.

Item:

Zedoch ich dich nicht lehren wil/  
Noch dir mein End beschreiben/  
Sondern dir allzeit halten still/  
Ben deinem Wort zubleiben/  
Vnd gläuben/ daß du als ein Fürst/

B b ij

Des



## Christliche

Des Lebens mich erhalten wirst/  
Ich sterb' gleich wie ich wolte.

Über dis und zum III. übereilet der liebe GOTT manchen frommen Christen mit dem zeitlichen Tode

7.  
In Impiorum  
terriculamen-  
tum,

In Impiorum terriculamentum, denen sichern und hartnäckigten Sündern zum Schrecken / welche also von ihrem verderbeten Fleisch und Blut bethöret / und von Satan verblendet seyn / daß sie vermeynen / sie hätten mit dem Tode einen Bund / und mit der Hellen einen Verstand gemaschet Esa. 28.

Esa. 28. v. 15.

Dieselbigen wil der Gerechte GOTT das durch erschrecken und zur Busse treiben / daß sie sollen in sich schlagen und bedencken / geschicht das am grünen Holz / was wil am durren werden Luc. 23. wie wann dein tödlicher Hins Fall auch in so schleuniger Frist geschehen / und der Fall Strick des Todes dich so unverhofft über fallen solte / in welchem Winkel des höllischen Feuers würde sich deine arme Seele auffraffen / der du im geringsten nicht zu einem seligen Tode geschickt bist.

Luc. 23. v. 31.

Den fürwar der Baum wie er fället / erfalle gegen Mittag oder Mitternacht / so bleibet er liegen / Eccles. 11. Ab illo uno momento pendet aeternitas, an dem letzten Augenblick hanget die Ewigkeit / ist der letzte Augenblick gut / so ist auch die Ewigkeit gut / ist aber ein böser Augenblick / so werden die / so in einem solchem Augenblick unsehlig abfahren / die ganze Ewigkeit mit höllischen Feuer gequället werden.

Eccles. 11. v. 3.

Endlichen und zum IIII. übereilet der liebe GOTT manchen frommen Menschen / mit dem zeitlichen Tode

4.  
In omnium  
Hominum in-  
citamentum.

In omnium hominum incitamentum, uns allen / die wir noch leben / einen Warnungs Spiegel vor die Augen zusetzen



## Leich-Predigt.

zutellen/ daß wir desto eher und mehr in seiner Furcht leben/ in  
täglicher Bereitschafft sitzen/ unser Ende uns stets vorbilden/  
und gedenccken der Tod sey vor der Thür. Und in sol-  
cher Betrachtung wollen wir auch den uhr- plötzlichen Todes-  
Fall der seligen Frauen Ponickauin iso anschauen/ und auff  
diesen heilsamen Zweck/ die vorhabende Leich Predigt richten.  
Sintemal auch Leich Predigten zu diesem Ende angestellet  
werden/ daß dieselbigen nicht alleine seyn sollen

Defunctorum testimonium ein Zeugnis und letztes  
Epitaphium der selig verstorbenen; Nicht allein Defun-  
torum solatium eine tröstliche Auffrichtung der hinterlasses-  
nen Betrübten/ denn da ist oft Trost vor solcher Leute Augen  
verborgen. Hof. 13. Drum muß es alda heissen 1. Thess.  
5. Tröstet die Kleinmühtigen: Sondern es werden auch dar-  
rumb Leich-Predigten angestellet/ daß sie seyn sollen Vivo-  
rum informatorium ein Unterricht allen in gemein noch  
Lebendigen/ dieselbigen sollen darbey lernen sich zu einem selig-  
ligen Sterb-Stündlein gefast und bereit zumachen/ damit  
sie dermaleins wohl mögen abdrücken/ und so ja der Tod ei-  
nen oder den andern schnell überfiele/ daß ihm dennoch sein  
jählicher Tod sey ein seliger Tod. Darzu wollen wir  
nun den verlesenen Leich-Text accommodiren und desselbi-  
gen Inhalt in diesem nützlichen und nohtigen Lehr-Punct fas-  
sen/ so seyn sol

Hof. 13 v. 15.  
1. Thess. 5. v. 14.

Propositio.]

De debitâ mortis expectatione,

&

Quotidianâ nostrâ exercitatione.

Bb iij

Wie



## Christliche

Wie ein ieder Christ/  
Deme seine Seligkeit lieb ist/  
Des Todes erwarten sol/ zu aller Frist.

*Votum.*  
O Herr Jesu/ durch deine Krafft uns bereit/  
Vnd stärck des Fleisches Blödigkeit/  
Daß wir hier ritterlich ringen/  
Durch Tod und Leben/ zu dir dringen!  
Amen.

## TRACTATIO.

**D**ie Reichende nun/  
Beliebte und Andächti-  
ge in dem HERRN CHRIS-  
TUS JESU/ unsern vorgenom-  
menen Lehr-Punct/

Wie ein ieder Christ/  
Deme seine Seligkeit lieb ist/  
Des Todes erwarten sol zu aller Frist.

So lehret uns dieses der Hoch-erleuchtete Apostel Paulus mit Darstellung seines eigenen Exempels/ in den verlesenen Worten/ welche er von Rom aus/ aus dem Gefängnis/ in welchem er zu der Zeit/ zum andernmal/ unter dem Keyser Nero/



## Leich-Predigt.

Nerone lag/ nichts gewissers als des Todes erwartete/ inmassen er auch nicht lange darnach/ mit dem Schwerdte getödtet und enthauptet worden/ wie er auch in vorhergehenden Worten/ solches anzeiget:

Ich werde schon geopffert/ und die Zeit meines Abschiedes ist vorhanden/ an seinen Jünger Timotheum geschrieben/ welche Worte also lauten:

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtigkeit/ welche mir der HERR/ an jenem Tage /etc.

Diesen Paulinischen Bericht nach/ wird von einem ieden weden Christen/ dem seine Seligkeit lieb ist/ erfordert.

### I. Expectatio Mortis provida.

Daß er des Todes fürsichtig und fleissig erwarte.

Solche Fürsichtigkeit und Fleis soll er erweisen.

Boni certaminis certatione. mit kämpffung eines guten Kampffs. Des heiligen Apostels Worte lauten also:

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet.

Hier nimme der Apostel Paulus ein Gleichnis

Ab Athletis agilibus von den geschickten Fechtern/ Kämpffern und Streitern/ und wil darmit andeuten die Beschaffenheit seines/ und aller wahren Christen Lebens/ wie es darinnen zugehe/ nehmlich nicht anders/ als auf einem Kampff-Platz/ da man hat zusechten und zustreiten auff allen Seiten von Mutterleibe an/ bis wir wieder in die Erden begraben werden: Dahero auch Hiob 7. Cap. ausruffet:

Nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden?

Was

Re qviritur

L.

Expectatio

Mortis provida

Qua fieri debet.

1.

Boni certaminis certatione.

Simile.

Ab

Athletis agilibus

Syr. 40. v. 1.

Hiob. 7. v. 1



## Christliche

Was haben wir denn vor Widerpart?

Der Heilige Apostel Paulus/ der sich uns zum Exemp-  
pel alhier vorstellet/ hat gekämpffet/

Mit des Satans Engel/ der ihn mit Fäusten geschlas-  
gen. 2. Cor. 12.

2. Cor. 12 v. 7.

Er hat gekämpffet mit den falschen Aposteln/ und be-  
trieblichen Arbeitern/ welche die von ihm gepflanzeten Kir-  
chen irremachten und verstoreten Gal. 5.

Gal. 5. v. 10.

Er hat gekämpffet mit den Jüden/ die ihm deswegen/  
daß er den Heiden den Weg zur Seligkeit wies/ auffsezig was-  
ren/ und ihm fünffmal vierzig Streiche weniger einen/ gege-  
ben haben. 2. Cor. 11.

2. Cor. 11. v. 24.

Er hat gekämpffet mit seinem eigenen Fleisch und Blut/  
so immer gelüftet wider den Geist Gal. 5.

Gal. 5. v. 17.

Aber er hat einen guten Kampf gekämpffet/ und rit-  
terlich überwunden/ dessen Waffen sonderlich gewesen/ ein  
andächtig Gebet/ und das Schwert des Geistes/ welches  
ist das Wort GOTTES Ephes 6.

Eph. 6. v. 17.

Dahero so ist er auch zum Tode fein geschickt und bes-  
reit erfunden worden.

S. Pauli Exempel müssen wir auch nachfolgen/ wenn  
wir wollen in fürsichtiger Bereitschafft zum Tode uns halten.  
Wir müssen im geistlichen Scharmüzel uns nicht überwältig-  
en und unterdrücken lassen. Inmassen unser Widerpar-  
ten uns oft hart und häfftig zusehen. Denn da haben  
wir zukämpffen

pugnandum.

1.  
Cum Diabolo  
in fensio

1. Cum Diabolo in fensio, mit einem solchen Feinde/  
der sich nimmermehr in einen Accord mit uns einläßt/ das ist/  
mit dem leidigen und neidigen Teuffel/ derselbige ist gerüstet.

1. Cum



## Reichpredigt.

I. Validitate, mit Stärke und Macht/ er ist der star-  
cke gewapnete der seinen Pallast bewahret Luc. 11. Er ach-  
tet Eisen wie Stroh und Erz wie faul Holz/ kein Pfeil wird  
ihn verjagen/ die Schleuder-Steine sind vor ihm wie Stop-  
peln/ erspottet der bebenden Lanzen/ wie Hiob berichtet. 41. C.

Luc. 11. v. 21-

Hiob 41. v. 18.

Ec.

II. Immanitate, mit Grausamkeit/ daher er ein brül-  
lender Löwe genennet wird 1. Petr. 5. Item die alte Schlan-  
ge/ ein rother Drach Apoc. 12. Wie wir seiner Grausam-  
keit in den Evangelischen Historien unterschiedene Exempel ha-  
ben/ an des Cananeischen Weibleins Tochter Matth. 15. An  
den Armen Besessenen Luc. 11. An den Mon- süchtigen Matt.  
17. Cap.

1. Petr. 5. v. 8.

Apoc. 12. v. 9.

Matth. 15. v. 22.

Luc. 11. v. 14.

Matth. 17. v. 15.

III. Calliditate, mit arger List/ der sich in einen En-  
gel des Liechts verstellen kan 2. Cor. 11. Kan er uns nicht bey-  
kommen auff einem Weg/ so versuchet ers auff einen andern/  
und hat tausenderley Räncke/ Netze und Garn/ damit er sich  
bemühet uns zuberücken. Denn er ist eine krumme Schlan-  
ge/ und wiederumb eine schlechte Schlange Esa. 27. Kan er uns  
nicht zu falle bringen amabilibus, durch liebliche lustige Din-  
ge/ das er uns zeigt die Reiche der Welt und ihre Herrlig-  
keit/ wie CHRYSOS unserm Haupte Matth. 4. So  
versuchet er sein Heil an uns Terribilibus durch schreckliche  
Dinge/ und muket uns entweder unsere Sünde hoch auff/  
das wir mit Cain in Verzweiflung gerahen Gen. 4. D-  
er setzet uns sonst auff GOTTES Verhängnis mit  
Creuz und Widerwärtigkeit also zu/ das wir mit Hiob in Un-  
gedult verleitet werden und sagen: Der Tag müsse verlo-  
ren seyn/ darinnen ich gebohren bin/ und die Nacht da man  
sprach/ es ist ein Männlein empfangen/ Hiob. 3.

2. Cor. 11. v. 14.

Esa. 27. v. 1.

Matth. 4. v. 8.

Gen. 4. v. 13.

Hiob. 3. v. 3.

Ec

Wol



## Christliche

Wollen wir nun diesen unserem abgesetzten Erz Feinde  
de Abbruch thun/ so müssen wirs anfangen:

*Ephes. 6. v. 16.*  
*Pet. 5 v. 9.*  
I. Fidei Clypeo mit dem Schild des Glaubens/ die-  
sen Raht giebet uns S. Paulus Ephes. 6. wenn er spricht:  
Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens/  
mit welchem ihr auslöschet könnet alle feurige Pfeile des Bö-  
sewichts. Und der Apostel Petrus wenn er spricht: 1. Pet.  
5. Den grimmigen Löwen/ dem Teuffel widerstehet fest im  
Glauben.

*Heb. 4. v. 12.*  
*Lutherus*  
II. Verbi gladio mit dem Schwert des Geistes/ welches  
ist das selig-machende Wort Gottes/ das ist schärffer denn  
kein zwenfchneidig Schwert Heb. 4. Es ist ein Schild  
denen die auff GOTTES trauen. Der Teuffel fürchtet  
sich für GOTTES Wort/ saget der Herr Lutherus/ er  
kann nicht beissen/ die Zähne werden ihm lüchlich darvon. Man  
lieset von einem Studenten von Bernburg/ daß demselbigen  
einsmals ein Teufflisches Gespenste unterwegs vorkommen  
mit solchem Schrecken/ daß er nicht anders vermeynet/ der Sa-  
tan würde ihn leibhaftig wegführen. In seiner grossen Angst  
hat er sich erinnert des Kern- und Stern-Sprüchleins Joh. 3.  
Also hat GOTT die Welt geliebet etc. So bald er die-  
sen Spruch dem bösen Feinde vorgehalten/ hat er ihn von sich  
getrieben und ist mit Frieden geblieben.

*Eph. 6. v. 18.*  
*Augustinus.*  
III. Orationis flagello, mit einem andächtigen Ge-  
beht/ sintemal S. Paulus/ da er diesen Feind den Teuffel be-  
schreibet/ mit welchem wir zukämpffen haben/ unter andern  
uns auch vermahnet Ephes. 6. Wir sollen stets behten in al-  
len Anliegen mit Bitten und Flehen/ im Geiste. Denn nach  
des heiligen Augustini Glaub-würdigen Bericht:

Oratio



## Leich-Predigt.

Oratio est { Oranti subsidium,  
Deo gratum sacrificium,  
Diabolis flagellum.

Das Gebet ist dem/ der es verrichtet/ eine grosse Hülffe: **GOTT** dem **HERREN** ein angenehmes Opfer: Und den Teuffeln eine scharffe Peitsche/ darmit wir sie schlagen und verjagen können.

Der Löwe ist ein starck und Herrschafftig Thier/ dens noch wie die Naturkündiger schreiben/ fürchtet er sich/ wenn er einen Hahn krehen höret und gehet darvon.

Der Teuffel ist ein grimmiger Löwe und kühner Feind/ wenn er aber höret das geistliche Hahn-Geschrey eines andächtigen Gebets/ so muß er die Flucht geben/ und einen also behenden Christen in Ruhe lassen.

### II. Haben wir zukämpffen

Cum Mundo maligno mit der Grundlosen Welt/ welche in der Bosheit gänzlich ersoffen ist/ 1. Joh. 5. die fromme Christen bekriegeret und verführet auff zweyerley Weise.

1. Blanditiis, in leiblicher Gestalt mit Fleisches Lust/ Augen-Lust/ und hoffertigen Leben/ 1. Joh. 2.

2. Diris & iris auff grausame und Tyrannische Weise/ wenn sie die frommen Christen/ die auff die breite Sündens Bahn nicht treten wollen/ anfeindet/ verfolget/ verjaget und plaget/ also daß sie mit S. Paulo in diese Klag-Worte müssen herausbrechen: Wir sind stets als ein Fluch der Welt und Feg-Opffer aller Leute 1. Cor. 4. Wie das von Christo dem grossen Propheten/ seinen lieben Jüngern/ und uns allen gestellte Prognosticon also lautet Joh. 15. wäret ihr von der

Ec ij

Welt/

II.

Cum Mundo maligno.

1. Joh. 5. v. 19.

1. Joh. 2. v. 16.

1. Cor. 4. v. 13.

Joh. 15. v. 19.



## Christliche

Welt/ so hätte die Welt das ihre lieb/ dieweil ihr aber nicht vor  
der Welt send/ sondern ich habe euch von der Welt erwehlet/  
darumb hasset euch die Welt.

Diesem Feinde können wir in solchem Kampffe besser  
nicht widerstand thun/ als wann wir die treuherzige Ver-  
mahnung des Heiligen Apostels Pauli fleissig beobachten/

Rom. 12. 2.

Rom. 12. Stellet euch nicht dieser Welt gleich sondern ver-  
ändert euch durch Verneuerung eures Sinnes/ auff das ihr  
prüfen möget/ welches da sey der gute/ der wohlgefällige/ und  
der vollkommene GOTTES Wille. Und wenn wir die  
Anfeindung und Verfolgung gedultig vertragen/ in Betrach-  
tung das alle die Gottselig Leben wollen/ in **CHRISTO**

2. Tim. 3. 12.

**IESU**/ müssen Verfolgung leiden 2. Tim. 3.

### III.

*Cum Carne &  
Sanguine pro-  
prio perverso.*

### III. Haben wir zukämpffen

*Cum Carne & Sanguine proprio perverso.* Mit

unserm eigenem verderbten Fleisch und Blut. Denn so  
lange der Mensch lebet/ so gelüster den Geist wider das Fleisch  
und das Fleisch wider den Geist und diese beyde sich wider  
einander/ das wir nicht thun/ was wir wollen Gal. 5. Die  
Erb-Sünde/ die in uns steckt/ ruhet nicht/ sondern ist ein bö-  
ser Zunder/ davon immer eine böse Lust nach der ander ent-  
zündet wird.

Gal. 5. 17.

*Historia de Ro-  
mano Nobile.*

Man liest von einem Römischen Edelmann/ das er als  
ein Zäuberer zum Tode sey verdammet worden/ weil er ein  
Schlangen Ey/ bey sich im Busen getragen.

Ach wir tragen das rechte Schlangen Ey in unserm  
Busen nehmlich unser verderbtes Fleisch und Blut/ so uns zu  
allen Sünden reizet und treibet Er ist unser allerärgster  
Feind/ der mit uns schlaffen gehet/ und des Morgens mit  
uns



## Leich-Predigt.

uns auffstehet/ und wenn der Teuffel uns sonst nicht zu fälle bring-  
gen kan/ so fället er uns durch unser Fleisch und Blut/ welches  
ohne das geneigt ist zu allem Bösen Gen. 6. Wie das Exem-  
pel des gerechten Lohts Gen. 19. Des Königlichen Prophe-  
ten Davids 2. Sam. 11. Des allerweisesten Königs Sa-  
lomonis 1. Reg. 11. ausweiset.

Gen. 6, 6.  
Gen. 19, 33.  
2. Sam. 11, 4.  
1. Reg. 11, 4.  
&c.

Diesem Feinde können wir in solehem Kampff am bes-  
sten Widerstand thun/ wenn wir die Sünde nicht herrschen  
lassen in unserm sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zuleisten in sei-  
nen Lüsten Rom. 6. Wenn wir im Geist wandeln/ so  
werden wir die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Wenn  
wir unser fleisch creuzigen sambt den Lüsten und Begierden  
Gal 5. Denn wenn die Lust empfangen hat/ so gebietet  
sie die Sünde/ die Sünde aber wenn sie vollendet ist/ so gebiet  
et sie den Tod Jacob. 1.

Rom. 6, 12.  
Gal. 5, 16 & 24.  
Jac. 1, 15.  
IIII.

IIII. Wir haben offte auch zukämpffen

Cum DEO amico optimo nostro, Mit GOTT  
unserm allerliebsten und bestem Freunde/ welcher bisweilen  
durch Creuz und Leiden/ durch Trübsal und Verfolgung/  
durch Verzögerung seiner Hülffe in der Noht/ mit gläubigen  
Christen/ in einen harten Kampff tritt/ wie das Exempel des  
Ertz Vaters Jacobs/ welcher mit ihime musste ringen bis die  
Morgen-Röthe anbrach Gen. 32. Und des Cananeischen  
Weibleins/ welche musste EHRZEHLANGEN nachschreyen/  
bis Er sprach: O Weib dein Glaube ist groß/ dir geschehe  
wie du wilt Matth. 15. bezeuget.

Cum DEO a-  
mico nostro  
optimo.

Gen. 32, 24.  
Matth. 15, 28.

Aber dieses geschicht anders nicht/ als guter und treu-  
herziger Meynung/ inmassen der liebevolle GOTT sein treu-  
es Herz gegen die Seinigen allezeit behält/ welches ihm im  
Leibe bricht/ daß Er sich derselbigen erbarmen muß Jerem. 31.

Jerem 31, 20,

Ec iij

Dero.



## Christliche

Rom. 8, 29.

Derowegen sollen wir auch in diesem Kampffe von **GOTT** uns nichts abwendig machen lassen/ sondern mit **S. Paulo** sagen/ Rom. 8. Ich bin gewis/ daß weder Tod noch leben/ weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt/ weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges/ weder Hohes noch Tiefes/ noch keine andere Creatur uns mag scheiden/ von der Liebe **GOTTES**/ die da ist in **CHRISTO JESU** unserm **HERREN**.

1. Tim. 1, 18,

2. Tim. 2, 5.

Wenn wir also unsern Widerparten das Oppositum, durch **GOTTES** Gnade/ halten/ eine gute Ritterschafft üben 1. Tim. 1. recht kämpffen/ 2. Tim. 2. oder wie unser Text lautet: Einen solchen guten Kampff kämpffen: So sind wir in guter Verfassung und Bereitschafft zum Tode/ er über schleiche uns nach **GOTTES** Willen/ wie/ wann und wo er wolle/ und wir haben uns vor denselbigen/ als unserm letzten Feind/ nichts zubefürchten: Sondern können ihme/ mit **S. Paulo**/ getrost unter die Augen gehen.

Zum Andern sollen Wir auch unser Vorsichtigkeit und Fleis in Erwartung des Todes/ besage unsers Texts/ erweisen.

It.

*Curfus consummatione.*

Curfus Consummatione mit gebührender Vollendung unsers Lauffs: Pauli Worte/ in unserm vorhabenden Text lauten also: Ich habe den Lauff vollendet.

*Simile à Cursoribus.*

Dieses Gleichnis nimmt er à cursoribus von den Wettsläuffern. Denn unter andern Ritter-Spielen/ hatten die Griechen auch diesen Brauch/ daß sie ein Kleinod auffstecketen/ und darumb in die Wette lieffen. Wer nun das Kleinod zum ersten erreichte/ dem ward die Ehren-Kron von den Censoribus oder Richtern auffgesetzt/ die darzu verordnet waren/



## Reichpredigt.

waren/ daß sie zum Rechten sehen und judiciren solten/ weme der Preis gebühre.

Das Ziel in solchem Wettlauff/ war 1200. Schube/ oder 600. Schritt/ wie es Hercules selbst verordnet hatte und lieset man/ daß er in einem Odem so weit lauffen können. Solch Wett-Lauffen ward gehalten in gewissen Schrancken.

Durch dieses Gleichnis/ wil S. Paulus anzeigen/ daß wir auch geistliche Wett-Läuffer seyn/ sintemal wir hier keine bleibende stat haben/ sondern die Zukünfftige suchen wir/ Hebr. 12.

Heb. 13, 14.

Wann wir unsere geistliche Feinde/ vermittelst Söttlichen Beystandes gleich etlicher massen können dämpffen/ wie berichtet worden so dürffen wir uns doch nicht die Einbildung machen/ daß wir sonsten stets auff weichen Polstern sitzen/ und immerdar seynen und müßig seyn wollen. Wie auch

S. Paulus viel ein anders erfahren/ und ihm manchen fauren Wind hat müssen lassen unter die Augen gehen: Sondern da hat uns GOTT der HERR schon etwas anders zuthun und zuverrichten aufferleget/ nemlich ein gewisses stadium und curriculum, einen gewissen Ambts-Lauff/ darinnen wir/ als in unserm Stande und beruff/ nach einen gewissen Ziel lauffen und rennen müssen.

Nun aber hat GOTT der HERR unterschiedene stadia Ambts-Läufe und Wege/ darauff er uns Menschen stellet/ und zum vorgesteckten Ziel lauffen und rennen läst.

Etliche haben von GOTT dem HERRN Beruff und Befehl zulauffen.

In choro, in den Schrancken des geistlichen Lehr-Standes/ als da sind Prediger in der Kirchen/ Lehrer in der

Cursores à  
Deo ordinati,  
inveniuntur.  
In choro



## Christliche

der Schulen/ derer Bestallungs-Brieff lautet also: Habe acht auff euch selbst/ und auff die Heerde/ unter welche euch der Heilige Geist gezeiget hat zu Bischoffen/ zu weiden die Gemeine GOTTES/ welche Er durch sein eigen Blut erworben hat Act. 20. Und haltet an mit Lesen/ mit Ermahnungen/ mit Lehren bis ich komme 1 Tim. 4.

Act. 20, 28.  
1. Tim. 4, 13.

Etliche haben von GOTT dem HERRN Beruff und Befehl zulauffen

In Foro

In foro, in den Schrancken des Weltlichen Regier- Standes/ als da sind Keyser/ Könige/ Fürsten/ Räte/ Rittersleute/ Bürgermeister/ Richter/ Schöppen/ etc. derer Bestallungs-Brieff lautet also: Ihr solt nicht unrecht handeln im Gerichte/ sondern du solt deinen Nächsten recht richten Lev. 19. Item höre den Armen gerne und antworte ihm freundlich und sanffte/ Syr. 4.

Lev. 19, 15.  
Syr. 4, 8.

Etliche haben von GOTT dem HERRN Beruff und Befehl zulauffen

In Thoro

In Thoro, in den Schrancken des Häuslichen Nähr- Standes/ als da sind Eltern/ derer Bestallungs Brieff lautet: Ihr Väter ziehet eure Kinder auff in der Zucht und Vermahnung zum HERRN Ephes. 6. Es sind Kinder/ derer Bestallungs-Brieff lautet: Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HERRN/ denn das ist billich Ephes 6.

Eph. 6, 4.

Eph. 6, 1.

Es sind Herren und Frauen/ derer Bestallungs-Brieff lautet: Ihr Herren was recht und gleich ist/ das beweiset den Knechten/ und wisset das ihr auch einen HERRN im Himmel habet Coloss 3. Es sind Diener/ Knechte/ und Mägde/ derer Bestallungs Brieff lautet: Ihr Knechte seyd gehor.

Coloss. 3, 1.



## Reichpredigt.

gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern in  
Einfältigkeit eures Herzens als **CHRISTO**/ nicht mit  
Dienst allein vor Augen/ als den Menschen zugefallen/ son-  
dern als die Knechte **CHRISTI**/ daß ihr solchen Will-  
len **GDIE** S thut von Herzen mit guten Willen/  
lasset euch düncken/ daß ihr dem **HERREN** dienet/ und nicht  
den Menschen **Ephes. 6.** Ja es sind alle die jenigen/ die  
sich ihrer Hand- Arbeit nehmen. Derer Bestallungs Brieff

lautet: Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brod  
essen **Gen. 3 Cap.** Sehet/ in diesen Schrancken sollen

wir lauffen. Denn also gehen wir auff unsern Wegen  
**Psalm 91.**

Wie aber? Lauffen soll ein ieglicher in seinen  
Schrancken.

1. Diligenter fleissig. Gleich wie die Wett-Läuf-  
fer sich nicht in Schatten/ auff die faule Seite legen: Son-  
dern sich also bemühen/ daß auch der Schweiß von dem Ans-  
gesichte fleust: Also soll ein iedweder das Seinige/ so ihm  
befohlen/ treulich verrichten. Hat iemand ein Ampt/  
so warte er des Ampts/ lehret iemand/ so warte er der Lehre/  
ermahnet iemand/ so sey er sorgfältig **Rom. 12.** Denn

wer sein Ampt nachlässig thut/ der ist verfluchet **Jerem. 48.**

Lauffen sol ein ieglicher in seinen Schrancken

Prudenter vorsichtig.

Denn gleich wie die Wett-  
Läuffer ihren Weg gerade zunehmen/ und weder zur Rech-  
ten noch zur Lincken abweichen: Sie bleiben auch nicht  
lange stehen oder sehen zurücke: Sondern haben ein stetiges  
Auge nach dem Kleinod/ daß sie dasselbige ergreifen/ mögen

Do

Also



## Christliche

1. Cor. 7. v. 24.

Also soll auch ein iedweder in seinen Schrancken bleiben und also wandeln/ wie ihn G D E beruffen hat/ 1. Cor. 7. Er muß sich der Sachen nicht unterfangen/ die nicht seines Beruffes sind.

Syr. 3, 24

Was deines Ampts nicht ist/ da laß deinen Vorwitz/ denn es ist dir schon mehr befohlen/ weder du verrichten kanst/ vermahnet Syr. 3. Cap.

Esa. 30. v. 21.

Er muß nach G D E S Wort/ seinen Lauff anstellen/ und darvon/ weder zur Rechten/ noch zur Linken abweichen/ Esa. 30. Weil aber solches nicht in des Menschen Krafft stehet: So muß er mit König David/ das Behrt Mittel vor die Hand nehmen und sagen: H E R R zeige mir deine Wege/ und lehre mich deine Steige/ leite mich in deiner Wahrheit/ und lehre mich/ denn du bist der G D E/ der mir hilfft/ täglich harre ich dein/ Psalm. 25.

Pf. 25. v. 4.

Er muß nicht stehen bleiben/ und viel Plauderns halten/ mit denen/ die am Wege stehen/ das ist/ mit seiner Vermunfft Raht halten/ wie eines und das ander seyn kan/ in geistlichen Sachen. Denn wir wandeln ist im Glauben und nicht im Schauen 2. Cor. 5.

2. Cor. 5, 7.

Er muß nicht zurücke sehen/ wie die Kinder Israel zurücke sahen/ und an die Fleisch Löpffe gedachten/ die sie in Egypten hatten/ Exod. 16. Denn wer seine Hand an den Pflug leget/ und sihet zurücke/ der ist nicht geschicket zum Himelreich Luc. 9.

Exod. 16, 3.

Luc. 9. v. 62.

Lauffen sol ein ieglicher in seinen Schrancken.

3. Confidenter.

III. Confidenter, mit gutem Vertrauen und Zuversicht. Denn gleich wie die jenigen/ die in den Schrancken lauffen/ allesampt in guter Hoffnung leben/ ihr Lauffen soll nicht vergeblich seyn/ sie wollen etwas erlangen:

Also



## Leich-Predigt.

Also soll ein iedweder in seinem Beruff und Ampte/ der ges  
wissen Zuversicht leben/ sein Lauffen und Mühewaltung wer  
de nicht umbsonst und vergeblich seyn/ sondern er werde den  
vorgesteckten Ziel erreichen/ so da ist die Beförderung der  
Göttlichen Ehre/ und des Nächsten Wohlfahrt. Wis  
set das euer Arbeit nicht vergeblich ist in dem H E R R N/  
1. Cor. 15. wie S. Paulus berichtet.

1. Cor. 15. v. 58.

Lauffen soll ein iedweder in seinen Schrancken

4. Indefinenter beständiglich. Es ist nicht genug  
wohl anfangen/ sondern auch auch wohl aushalten.

4. Indefinenter

Es können nicht alle wohl in die Wette lauffen/ wegen  
des kurzens Athems: Also wenn mancher in seinen Beruffs  
Schrancken soll lauffen/ wil ihm der Athem zukurz werden/  
das ist/ er läst sich die leidige Ungedult einnehmen/ die bey  
manchem so groß ist/ daß er bald müde wird. Wenn er etz  
was ausstehen und leiden soll/ so fällt er dahin/ wie das Wurms  
stichichte Obst. Das soll nicht seyn. Denn wer be  
harret bis ans Ende der wird selig werden/ Matth. 10.

Matth. 10. v. 22.

Wer nun mit Zuziehung Göttlicher Hülffe und Bey  
standes/ sintemal es in niemands Macht stehet/ wie er wande  
le/ und seinen Gang richte/ Jerem. 10. Cap. in den Schran  
cken seines Beruffes/ also läuffet/ und seinen Lauff vollendet:  
Je derselbige ist in guter Verfassung zum Tode begriffen.  
Er kan mit S. Paulo sagen: Ich habe den Lauff vollendet/  
und darauff auch mit dem alten Simeone/ aus dem Laufe  
Orden/ zum Stillestand/ ins ewige leben/ einen freudigen  
Sprung thun/ sagende:

Jerem. 10. 33.

H E R R nun lässestu deinen Diener im Friede fahren/  
wie du gesaget hast/ etc. Luc. 2.

Luc. 2. v. 29

D d ij

Zum



## Christliche

Zum Dritten/ sollen wir auch unsere Fürsichtigkeit und Fleis in Erwartung des Todes/ nach unsers Texts Anleitung/ erweisen

*Fidei conservatione.*

Fidei conservatione, daß wir auch mit S. Paulo Treue und Glauben halten. Ich habe Glauben gehalten/ spricht Paulus.

*Simile à Militibus.*

Dieses Gleichnis nimmt er à Militibus von geworbenen Soldaten.

Gleich wie dieselbigen/ wenn sie sich unter ein Fähnlein schreiben lassen/ ihrem Herrn und Officirer/ bey Eidespflichten angeloben/ daß sie bey ihme/ unter dem Fähnlein/ Leib und Leben/ Gut und Blut/ auff alle Begebenheit/ zusehen/ und ihme Treu und Glauben beständig halten wollen. Und da einer und der ander seinem Herrn treulos und Meineidig wird/ so verscherket er sein gut Gerüchte/ und wird von jedermann für einen Ehrlosen Menschen gehalten:

*Luc. 9. 62.*

Eben also haben wir Christen uns auch in der heiligen Tauffe/ unter das Blut-rote Himmels-Fähnlein **CHRISTUS JESUS**/ begeben/ und ihme angelobet beständige Treue und Glauben/ bis an unser Ende zuhalten. Wollen wir nun nicht untüchtig werden zum Himmelreich *Luc. 9. Heil und Ehrenlos stehen: So müssen wir unserm **HEEREN CHRISTO JESU** nicht meyneidig werden: Sondern im Glauben starck und fest bleiben vor ihm/ *Tit. 2.**

*Tit. 2. 18.*

Dieses hat S. Paulus ihme sonderlich lassen angelegen seyn. Drumb spricht er im Text: Ich habe Glauben gehalten. Als wolte er sagen: Bis anhero hat mich niemand von meinem **HEEREN CHRISTO JESU**/ abwendigen können/ deme wil ich auch bis an mein Ende/ dessen ich täglich



## Leich-Predigt.

täglich erwarte/ durch seine Gnade/ treu bleiben/ und darüber mein Leben lassen.

Dieses ist das fürnehmste Requisite zur vorsichtigen Erwartung des Todes nöthig und nützlich/ nemlich **CHRISTUS** bis in Tod treu seyn und verbleiben.

Wenn ein Christ gleich einen guten Kampf kämpffet: Wenn er gleich seinen Lauff vollendet/ so ist es doch nicht genug und alles wohl ausgerichtet. Denn wenn wir alles gethan haben/ so müssen wir doch sagen/ wir seyn unnütze Knechte Luc 17.

An einem wahren Glauben/ der **CHRISTUS** theures Verdienst ergriffet/ und darauff unverrückt beruhet/ ist alles gelegen. Derselbige machet den Kampf gut/ und den Lauff schlig. Luc. 17, 10.

Denn Durch den Glauben/ werden wir zu Kindern **GOTTES** gemacht/ Joh. 1. Joh. 1. v. 12.

Durch den Glauben haben wir die Versöhnung in **CHRISTUS** Blut/ Rom. 3. Rom. 3, 25.

Durch den Glauben/ empfangen wir Vergebung der Sünden/ Act. 10. Act. 10, 43.

Durch den Glauben/ haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht zum Vater Ephes. 3. Eph. 3. v. 12.

Durch den Glauben leben wir vor **GOTT**/ Habac. 2. Habac. 2, 4.

Durch den Glauben gefallen wir **GOTT**/ denn ohne den Glauben ist es unmöglich **GOTT** gefallen Hebr. 11. Hebr. 11, 6.

Durch den Glauben gefallen unsere gute Werke **GOTT**. Denn was nicht aus dem Glauben gehet/ das ist Sünde Rom. 14. Rom. 14, 23.

Id iij

Durch



## Christliche

*1. Pet. 1. 7. 9.*  
*Jerem. 4. 3.*  
*Lutherus*

Durch den Glauben werden wir selig. Denn das Ende des Glaubens/ ist der Seelen Seligkeit 1. Petr. 1. Dahero saget der Prophet Jeremias Cap. 5. HERR deine Augen sehen nach den Glauben. Und der Herr Lutherus schreibet; *Tanta vis est Fidei, ut vivos faciat ex mortuis &c.* So groß ist die Krafft des Glaubens/ daß er aus Todte Lebendige machen kan.

*Rom. 14, 9.*  
*Apos. 2. v. 10*  
*Rom. 14, 8.*

Derowegen ihr meine Geliebte/ wollen wir in guter Bereitschafft zum Tode erfunden werden/ So lasset uns mit S. Paulo Glauben halten. Lasset uns CHRYSO JESU/ dem HERRN über Todte und Lebendige Rom. 14 mit wahren Glauben/ unablässlich anhangen/ Ihm getreu seyn/ bis an den Tod/ Apoc. 2. Ihme leben und sterben Rom. 14.

*Anno 1556.*  
*Historia in FestChron. D. Zachar. Rivandri part. 1. p. 67.*

Also machte es Jener Student vom Hamburg: Da er zu Wittenberg/ die ganze Nacht Sprachlos gelegen: Ping er des Morgens frühe an/ mit lauter Stimme: Alle die an den Sohn GOTTES glauben/ sollen nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben: Ich glaube an den Sohn GOTTES. Derowegen werde ich nicht verlohren werden: Sondern das ewige Leben haben.

*Historia Selnecc. in Conc. funeb. August. Elect. Saxon.*

Auff diesen Trost ist er sanfft und selig eingeschlaffen. Also machte es Frau Catharina Herzogin zu Sachsen/ Herzogs Mauriti/ und Augusti/ beyder Churfürsten zu Sachsen/ löblichster Gedächtnis/ Frau Mutter/ welche kurz vor ihrem Ableiben/ sich vernehmen lassen: Ich wil an meinem HERRN CHRYSO JESU kleben bleiben/ wie eine Klette am Rocke. Welche sehrnliche Worte/ als



## Leich-Predigt.

als sie Herzog Augusto vermeldet worden / so wohl gefallen / daß  
er gesaget: **G**ott helffe mir auch also an meinem letzten Ende/  
ich wil auch / durch seine Gnade / an Ihm hangen / und Ihn be-  
kennen / Er lasse mich / im ewigen Leben / nur Schuh- Hader  
seyn / so habe ich genung. Ach allerliebster **HERR JESU** /

Laß auch uns in deiner Liebe:

*Cantilena.*

Und Erkenntnis nehmen zu /

Daß wir im Glauben bleiben /

Und dienen im Geist also

Daß wir hier mögen schmecken /

Deine Süßigkeit im Herzen /

Und dürsten stets nach dir.

Zum Andern / wird auch in unserm vorhabenden  
Leich-Text / von einem iedwedern Christen / deme seine Schlig-  
keit lieb ist / und der des Todes wohl erwarten wil zu aller frist /  
erfordere

*Expectatio mortis avida,*

*Expectatio*

Das er des Todes begierig und freudig er-  
warte.

*Mortis avida.*

Seine Begierde und Freude zusterben / giebet **S. Pau-**  
**lus** zuerkennen mit diesen Worten: Hinfort ist mir bey-  
geleget die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der  
**HERR** an jenem Tage / der gerechte Richter geben  
wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die  
seine Erscheinung lieb haben.

*Nicht*



## Christliche

*Aviditatē mo-  
riendi, excita-  
re debet,  
Corona depo-  
sita.*

Nicht allein Paulo: Sondern auch einem jedwedern treuen und beständigem Christ: Ritter soll eine herrliche Begierde und Lust zusterben machen

Corona deposita die bengelegte Ehren-Kron.

Wenn einer im Krieges-Wesen sich loblich verhalten/ so pflegete man Ihm/ bey den Römern/ mit einer schönen Krone zu verehren:

*Historia de Ti-  
motheo.*

Also sollen gläubige Kämpffer und Läufer ohne Ehre und Zierde nicht ausgehen. Von dem Timotheo liest man/

daß er den Tag vor seiner Enthauptung/ den Himmel off-

*Angeli accla-  
matio.*

fen/ und darinnen **CHRISTUM** gesehen/ wie er eine Krone auff's schönste perfertiget/ und ihme/ durch einen Engel zuschreyen lassen: **Hæc Corona Tibi, Timothee, ne-**

**titur, quâ cras DOMINUS Te ornabit,** das ist/ **Die** Timothee/ sey getrost/ diese Krone wird dir zubereitet/ damit wird dich morgen der **HERR** schmücken und zieren.

*Corona depo-  
sita, in textu,  
describitur  
à Celsitudine*

Es wird aber diese Siegs und Ehren-Krone in unserm Texte beschrieben

*2. Sam. 12. 30*

1. A Celsitudine von der Würdigkeit und Herrligkeit/ denn es wird dadurch verstanden nicht irgends eine irrdische und zeitliche Krone/ sie mag seyn so schön und kostbar als sie wolle/ wie gewesen ist diejenige/ welche König David von dem Haupte des Ammonitischen Königs Hanons genommen/ welche in die 23000. ungerische Ducaten gewogen ohne

*Sap. 5. 16.*

*Vita eterna  
gloria compa-  
ratur cum Co-  
renâ.*

die Edel-Gesteine/ 2. Sam. 12. Sondern die Herrligkeit des ewigen Lebens/ wie mit S. Paulo/ auch hierinnen das Buch der Weisheit einstimmet: Die Gerechten werden ewig leben/ und empfahen ein herrlich Reich/ und eine schöne Krone von der Hand des **HERREN** Sap. 5. Es wird aber die Herrligkeit des ewigen Lebens einer Krone verglichen.

2. Re-



## Reich-Predigt.

1. Respectu honoris, wegen der Ehr und Hoheit. Denn gleich wie das einem zu hohen Ehren gereicht/ wenn er seiner Rittermässigen Thaten halben/ gekrönet wird: Also wirds auch den Seligen eine hohe Ehre seyn/ wenn sie des ewigen Lebens Kron und Wonn/ als ihres Glaubens herrlichen Lohn erlangen werden.

1. Respectu honoris.

2. Respectu Splendoris wegen der Klarheit. Denn gleichwie sonst eine güldene Kron schimmert/ und die darinnen versetzte Edel-Gesteine glänzen: Also werden die Gerechten wie die Sonne/ in ihres Vaters Reich Matth. 13. auswendig und inwendig/ auswendig am Leibe/ inwendig an der Seelen leuchten.

2. Respectu Splendoris.

Matth. 13. 43.

3. Respectu æterni vigoris wegen der ewigen Beständigkeit. Den Ueberwindern/ hat man bey den Römern Lorbeer-Kränze pflegen aufzusetzen. Gleich wie nun der Lorbeer-Kranz die Art und Natur an sich hat/ das er Winter und Sommer grüne bleibet. Und gleich wie eine Kron in ihrer circumferentz, perpetuitatem hat/ das man weder Anfang noch Ende weis: Also wird auch die Herrlichkeit des ewigen Lebens/ nicht auffhören/ daher so wird dieselbige von S. Petro genennet eine unverwelckliche Kron der Ehren 1. Petr. 5. Ewige Freude wird über dem Haupte der Seligen seyn Esa. 35.

3. Respectu æterni vigoris.

1. Petr. 5. v. 4.

Esa. 35. v. 10.

Diese ewige Ehren-Kron wird von S. Paulo genennet Corona Justitiæ eine Krone der Gerechtigkeit/ weil wir sie nicht durch unsere Werke und Verdienst/ können erlangen: Sondern dieselbige durch die Gerechtigkeit des HERRN JESU CHRYSI ist erworben und zu wege gebracht worden/ als welcher ist uns von GOTT gemacht zur Gerechtigkeit 1. Cor. 1.

Ratio cur appetitur

Corona justitiæ.

1. Cor. 1. v. 30.

E e

II. Wird



# Christliche

II. Wird auch die Siegs- und Ehren-Kron beschrie-  
ben

II.  
A Certitudine.  
Certitudinem  
confirmat  
1. Deposito,

A Certitudine von der Gewisheit/ daß wir derselben  
gewis und unfeilbar zugewarten haben/ Denn dessen versu-  
chert uns in unserm Texte

Matth. 25. v. 34.

1. Deposito, daß sie albereit bengelegt sey/sie darff  
nicht erst erworben werden/ sondern sie ist schon verdienet/ und  
bereitet durch **CHRISTUM** Matth. 25. Cap. Sie ist  
wohl verwahret als ein edles und theuers Kleinod an einem  
sichern Orte/ in dem Reich der Herrlichkeit/ da sie kein Dieb  
stehlen/ ja kein Tyrann und Teuffel uns entwenden kan.

2. Imponentis  
Domini ex-  
pressio.

2. Der Gewisheit/ die Ehren-Kron der Gerechtig-  
keit zuerlangen/ versichert alle Gläubigen in unserm Text:

Imponentis Domini expressio, die Anzeigung des-  
sen/ der dieselbige austheilen wird. Pauli Worte lauten  
also:

Dominus im-  
ponens com-  
mendatur

Welche mir der **HERR** / der Gerechte  
Richter geben wird. Dieser Austheiler des Ehrens-  
Dancks wird alhier commendiret und gerühmet.

1. Ab encomio  
Majestatis

1. Ab encomio Majestatis, von seiner Majestat und  
Herrlichkeit/ in dem Er genennet wird der **HERR** / der nie-  
mand anders ist/ als der **HERR** der Herrlichkeit/ **CHRISTUS**  
**SEUS JESUS** 1. Cor. 2.

2. Cor. 2, 8.

Der da ist nach der  
Gottheit/ ein geborner **HERR** von Ewigkeit/ und nach der  
Menschheit/ in der Zeit zum **HERREN** gemacht/ und ist  
Ihme gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden

Matth. 28. v. 18.

Matth. 28. Darumb so fehlets Ihm/ an der Macht nicht/  
diese Kron der Gerechtigkeit auszutheilen.

2. Ab



## Leichpredigt.

Ab encomio æquitatis von seiner Gerechtigkeit.  
Weil Jhn Paulus nennet einen gerechten Richter. Freis-  
lich ist Er ein gerechter Richter/

1. Ab encomio  
æquitatis.

CHRISTUS est  
justus Judex

Ratione Com-  
petentia.

Act. 10, 42.

Joh. 5. 30. 22.

1. Ratione Competentiæ, dieweil er ist verordnet von  
GOTT ein Richter der Lebendigen und der Todten/ wie S.  
Petrus bezeuget Act. 10 Inmassen er auch selber saget:

Der Vater richtet niemand/ sondern hat alles Ge-  
richte dem Sohn übergeben/ Joh. 5. Es ist dieser HERR  
ein gerechter Richter/

2. Ratione Sententiæ, dieweil er niemand unrecht  
sondern ein gerechtes Urtheil fället. Er wird den Erdbö-  
den recht richten/ spricht und bericht David Psalm. 9. Den

Ratione Sen-  
tentia,

Pf. 9. 7. 96

Act. 17, 31.

Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit/ wie S. Paulus mit  
David einstimmet Act. 7. Ist Er nun ein gerechter Rich-  
ter/ vor dem kein unrecht bestehen kan; So wird Er nach  
Erforderung seiner Gerechtigkeit/ nicht allein den Bösen ihre  
Bosheit auff ihren Kopff bezahlen: Sondern auch den  
Frommen ihre Gottesfurcht belohnen/ und Sie krönen/ das  
mit iederman wird sehen können/ was für ein Unterscheid sey  
zwischen den Gerechten und Gottlosen/ und zwischen dem der  
GOTT dienet/ und zwischen dem/ der Jhm nicht dienet/  
Malach 3.

Malach. 3, 18.

3. Der Gewisheit/ die Ehren-Kron der Gerechtigkeit  
zuerlangen/ versichert alle Gläubigen in unserm Texte

3. Termini  
Constitutio.

Termini constitutio Die bestimmte Zeit wenn sol-  
ches geschehen soll. S. Paulus spricht: An jenem Ta-  
ge/ das ist/ am lieben Jüngsten Tage/ der soll seyn dies re-  
stitutionis omnium, ein Tag da alles wiederbracht werden  
soll: Ein Tag der Erquickung Act. 3. Ein Tag der Of-

Act. 3, 9.

E e ij

fenbah.



# Christliche

Rom. 2, 5.

fenbahrung des gerechten Gerichts / Rom. 2. Derowegen  
so kan ein iedweder gläubiger und beständiger Christ / der Kro-  
ne der Gerechtigkeit / als des herrlichen Ehren-Dancks in sei-  
nem Herzen / sich gewislichen versichern.

Endlichen wird auch diese Siegs- und Ehren-Kron  
in unserm Texte beschrieben

III.

Ab Amplitudi-  
ne.

III. Ab Amplitudine von der Grösse und weitem  
Umfange: Nicht mir aber allein / spricht und berich-  
tet S. Paulus / wird der gerechte Richter / an jenem Tage /  
diese Ehren-Kron geben. Sondern auch allen / die  
seine Erscheinung lieb haben. Wenn der Gerechte Rich-  
ter der ganzen Welt / **CHRISTUS IESUS** / in sicht-  
barlicher Gestalt / von Himmel hernieder kommen wird / mit  
einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels / und  
mit der Posaunen **BLÄS** / wie S. Paulus berichtet /

1. Thess. 4, 16.

1. Thess 4. So wird derer Hall und Schall aller Menschen  
Ohren und Herzen durchdringen / die Gräber werden sich  
auffthun / und alle Menschen / sie sind wer und wo sie wollen /  
werden auferstehen / und vor diesem Richter erscheinen müs-  
sen / wie werden **ALLE** vor dem Richter-Stuhl **CHRISTUS**  
**IESUS** dargestellet werden / Rom. 14. Aber nicht **ALLE**  
werden des **HERREN** Erscheinung lieb haben: Sondern  
die Gott-losen werden vor Ihm erschrecken / und zu den Ber-  
gen und Felsen sagen: Fallet auff uns / und verberget uns vor  
dem Angesichte des / der auff dem Stuhl sizet / und vor dem

Rom. 14, 10.

Apos. 6, v. 16.

Zorn des Lammis Apoc. 6. Hergegen aber / wird den  
Frommen und des **HERREN** **IESUS** treuen Liebhabern /  
die mit ihren geistlichen Feinden gekämpffet haben ritterlich /  
Ihren Lauff vollendet loblich / und Glauben gehalten bestän-  
dig /



## Leich-Predigt

dig/ die Ankunfft und Erscheinung des gerechten Richters/  
seyn anmuthig erfreulich und ersprieslich. Denn da wer  
den sie sehen/ den/ der ihr Bruder worden ist Hebr. 2. Der Hebr. 2, 11.  
sie erlöset hat durch das Blut seines Bundes/ aus der Grube/  
darinnen kein Wasser ist/ Zachar. 9. Der dem Tode eine Zach. 9, 14.  
Gifft/ und der Hellen eine Pestilenz worden/ Hof. 13. Der Hof. 13, 14  
sein Leben zur Erlösung für sie/ und Alle Menschen gegeben  
hat/ Matth. 20. Dessen sollen sie empfindlich geniessen. Matt. 20, 28.  
Denen ist die Ehren-Kron der Gerechtigkeit bereitet/ die sie  
haben und tragen sollen in Ewigkeit/ als die Herzlichste und  
vertraute Braut des HERRN JESU/ als die beständige  
gen Christ-Kitter und Kämpffer/ denen ein solch Edeles Eh-  
ren-Kränzlein gebühret.

Wer dieses in seinem Herzen recht betrachtet/ wie solte  
und wolte er nicht mit Lust und Freude des Todes/ als des we-  
ges zu solcher Kröning/ erwarten? Solte er nicht die Er-  
scheinung des HERRN lieb haben? Solte er nicht veran-  
leitet werden/ nicht allein mit dem Munde: Sondern auch  
aus Herzens-Grunde zusingen und zusagen:

Ach komm du schöne Freuden-Kron/

Bleib nicht lange/

Deiner ward ich mit Verlangen:

Ja freylich.

**W**Un was der heilige Apostel  
Paulus in diesem unsern vorhabenden  
Sprüchlein mit seinem Exempel uns lehret:

*Contionis ap-  
plicatio ad No-  
bilissimam pie-  
defunctā Ma-  
tronam.*

Ge ij

Wie



## Christliche

Wie ein ieder Christ/  
Deme seine Sehligkeit lieb ist/  
Des Todes erwarten soll zu aller Frist/

Nehmlich er müsse streiten vorsichtig: Seinen Lauff  
vollenden treulich: Glauben halten beständig: Dadurch  
überwinden ritterlich/ und auff die beygelegte Ehren Kron der  
Gerechtigkeit sich freuen sehnlich.

Dasselbige hat die selhige Frau Ponickauin/ so viel  
Menschliche Schwachheit zugelassen/ und ihr/ der viel getreue  
GOTT Gnade verliehen/ practiciret rühmlich. Sie hat  
im Kampff/ wider den Teuffel/ die arge Welt/ ihr eigen  
Fleisch und Blut und GOTT selbstn sich nicht lassen über-  
wältigen: Sondern darwieder/ mit dem Schilde des Glau-  
bens: Mit dem Schwerc des Geistes/ welches ist das Wort  
GOTTES/ das sie nicht allein in öffentlicher Kirch Ver-  
samlung angehört/ begierig und andächtig: Sondern auch  
zu Hause gelesen fleissig: Und mit dem Gebete/ damit sie  
sich Morgens und Abends/ ihrem treuen GOTT/ mit Leib  
und Seel befohlen und ergeben treulich/ sich stets ausgerüstet:  
Sie hat sich für vorseklichen Sünden gehütet/ und sich nicht  
dieser Welt gleich gestellet/ sondern einen ernsten Misfallen  
an derselbigen schändlichen und leichtfertigen Worten/ Wer-  
cken und Gebeyrden gehabt/ darüber offte geseuffet und ge-  
klaget: Sie hat ihr Fleisch und Blut sampt den Lüsten und  
Begierden gecreuziget/ ein erbares/ stilles und exemplarisches  
Leben geführet. Sie hat ihrem lieben GOTT/ der sie  
offt mit schwehren Creuz/ aus Väterlicher Liebe/ heimgesuchet/  
wie es dann heisset/ ie frommer Christ/ ie grösser Creuz/ ge-  
fürchtet



## Leichpredigt.

fürchtet kindlich / geliebet herzlich / Ihme vertrauet festiglich /  
ihre Menschliche Schwachheiten und Fehlstritte ihm abgebehten  
täglich / mit König David aus dem 25. Psalin / sagende: Ps. 25. v. 20.  
Mein GOTT ich hoffe auff dich / laß mich nicht zuschanden  
werden.

Ihren Lauff hat sie vollendet also / daß sie in ihrem Ehe-  
Stand / gegen ihrem lieben Ehe-Herrn lieb-reich / freunds-  
lich und gehorsamlich : In ihrer Häuslichen Verrichtung  
embsig : Gegen ihre liebe Stieff-Kinder treuhertzig / und ih-  
nen in Lieb und Leid / in Glück und Unglück / mit Raht und  
That bezuspringen wilffähig : Gegen ihre leibliche Kinder /  
in deroselbigen Außerziehung sorgfältig / und in dem Gebet /  
für sie andächtig : Gegen treue Lehrer und Prediger Ehr-  
erbietig : Gegen arme Leute und sonderlich kreiffende Frauen /  
wie unter ihren Unterthanen / massen alhier zur Elstra die Er-  
fahrung genugsam erwiesen : also auch andern / mitleidig  
und gutthätig sich bezeiget.

Ihren Wittiben- Stand hat sie also geführet / daß sie  
sich darinnen wie S. Paulus erfordert / 1. Tim 5. einsam / 1. Tim. 5. 5.  
stille / und auch GOTTs-fürchtig iederzeit verhalten. Sol-  
chen ihren einsamen Stand / nach dem Exempel Judith / und  
Hanna / auch bis an ihr selbigs Ende / 19. Jahr und 9. Mo-  
nat unverruckt behalten / Die selbige Frau hat gleichsam mit  
Valeria Messaliana Servii Sulpitii hinterlassenen Wittiben  
sagen wollen ; Ob ihr lieber Ehe-Herr gleich gestorben / so leb-  
te er doch stets in und bey ihr / würde auch in ihrem Herzen le-  
ben weil sie lebete. Die Alten Römer haben die jenigen  
so sich in ihrem Wittiben- Stande / wohl verhalten / mit einem  
sonderlichen Ehren-Kräncklein verehret / welches sie genennet

hat



## Christliche

haben Coronam pudicitiae die Kron der Keuschheit. Dies  
ses hat die selige Ponickauische Frau Wittibe auch ver-  
dient.

Sie hat Glauben gehalten/ ist **CHRIST** ihrem  
Erlöser treu verblieben bis in Tod/ hat sich von Ihm/ kein  
Creuz und Unglück/ ja nichts in der Welt scheiden lassen/ sons-  
dern hat ihn für ihren liebsten Schatz/ und sichersten Schutz/  
ihr Heil und Theil gehalten aus dem 73. Psal. sagende: Denn  
noch bleibe ich stets an dir/ denn du hältst mich bey meiner  
rechten Hand.

Auff die bengelegte Himmlische Ehren-Kron der Gerech-  
tigkeit/ hat sich die selige Frau lange Zeit gefreuet/ inmassen  
sie als eine wahre Christin wohlgewust/ das kein Auge gesehen/  
und kein Ohre gehört habe/ und in keines Menschen Herz  
kommen sey/ was **GOTT** bereitet hat denen die Ihn lieben/  
1. Cor. 9. Dahero albereit vor 10. Jahren/ sie wieder mich  
gesaget: Sie begehrte nichts liebers/ als wann vor ihrem  
Ende/ derjenige Pfarr/ der ihr würde bey ihrem Sterbe Bett-  
lein/ Trost zusprechen/ die meisten Reden von der Freude und  
Herrlichkeit des ewigen Lebens/ mit ihr wolte halten/ damit sie  
derselbigen sich stets erinnerte/ darnach sich sehnete/ und drüs-  
ber erfreuete.

Nun weil die selige Frau Ponickauin ein solche für-  
sichtige und fleissige/ begierliche und freudige Aufwär-  
terin des Todes gewesen: So ist ihr Tod anders nicht  
als ein seliger/ oder gleich ein jählinger Tod gewesen. Denn  
wie der alte Kirchen-Lehrer Augustinus spricht und berichtet:  
Non potest malè mori, qui bene vixit, & vix benè mo-  
ratur, qui malè vixit. Das ist/ übel kan derjenige nicht  
sterb

Psal. 73, 23.

1. Cor. 2, v. 9.



## Leich-Predigt.

sterben/ welcher wohl gelebet hat: Raumb und schwerlich  
stirbet der wohl/ welcher übel gelebet hat. Dahero ist ohn  
allem Zweifel ihr letzter Tag alhier auff Erden/ der erste ges  
wesen im Himmel/ an welchem ihre liebe Seele die bengelegte  
Kron der Gerechtigkeit/ von der Hand des HERRN/ des  
gerechten Richters empfangen/ und albereit mit Ehren und  
Schmuck gekrönet ist/ Psalm. 8. Der Leib muß zwar noch Ps. 8. 6.  
eine zeitlang in der Erden/ darcin er iesz wird gesencket wer  
den/ verbleiben. Aber wie lange wirds wären/ so wird der  
Tag der Erlösung anbrechen/ da wird ihn der HERR der ge  
rechte Richter aufferwecken/ mit der Seelen wiederumb vers  
einigen und denselbigen auch an jenem Tage mit dem Himm  
lischen Kronen-Schmuck verehren und zieren. In des  
wolle der GOTT alles Trostes/ die Hoch-Adeliche betrübte  
Freundschaft kräftiglich trösten/ vor allem Unfall in Gnas  
den behüten/ und bey allem Adelichen Wohl-ergehen/ bis sie  
dort bey samen sich wieder ergehen/ erhalten. Die selhige Frau  
ist nun zur Himmels-Kitterin geschlagen/ und hat die bengelegte  
Kron der Gerechtigkeit hinweg/ welche wir Ihr von Herzens  
Grund gönnen/ und ihrem Körper eine sanffte Ruhe und fröhli  
che Auferstehung zur hünlichen Kron und Wonne wünschen.  
Wir aber müssen noch darumb streiten. Helffe der getreue  
GOTT daß es von uns geschehe beharrlichen/ darumb wir  
also/ mit der Christlichen Kirchen/ bitten und schliessen:

Ach HERR  
Verleih uns auch beständigkeit/  
Zu unsrer Seelen Selhigkeit.  
AMEN.

If

Die



Die Beschreibung des ganken Curri-  
culi Vitæ der seligen Frauen Pomickauin/  
ist bey der ersten Leich-Predigt in Camens gehalten/  
zubefinden. Derowegen solche alhier zuwieder/  
holen/ für unnöhtig erachtet wor-  
den.

Augustinus.

DEUS non attendit in servis suis,  
quali occasione exeant, sed quales exe-  
ant,

ENDE

der andern Leich-Predigt.



Viro



Scilio

Hinc

Ad

Sign

Panc

Huj

20





Viro plurimum Reverendo  
**ZACHARIÆ FREIGANGO,**

Pastori Elstraviensium,

De

**EXPECTATIONE MORTIS PROVIDA**

**ET AVIDA**

*Ex II. Timoth. IV. 7. 8.*

*concionanti*

**P**rovida mens animi cupit, expectatq; subinde  
Mortem, quâ moritur, necqua moritur ea.

Scilicet hæc vitam fert, conciliare coronam

De CHRISTO vitæ justitiæq; solet.

Hinc Athleta suis varios victricibus armis

Hostes aggreditur, vulnera nulla timet.

Ad metam tendit summo conamine cursum

Cursor contemnens tædia cuncta viæ.

Signo dextra datam ruffato morte coronat

Militis egregii relligiosa fidem.

Pancratiasta Cilix pugnavit, sicq; cucurrit

In stadio, laurum speq; fideq; tulit.

Hujus ad exemplum Ponckaviadæ (Isthmica certat

Hem muliebri secus) bella fuere sacra.

FF 2

Dis,





K 313

Epicedia.

Dis, mündus, sanguisq; Deusq; Heroida Nostram  
Ingruit, at neutri strenua succubuit.  
Hostes prostravit, stadium crucis atq; laborum  
Sat passa absolvit, morte potita scopum.  
Obq; fidem solam solus justusq; JEHOVA  
Cautæ depõstum dat diadema super.  
O diadema micans! tu dura incommoda vitæ  
Dulcasti divæ, & mortis agona suæ.  
Hæc pulcrè, & Gymnasta gravis Freigange, seqvaces,  
Belligeros, infer, æqva corona manet.  
Pugnantesq; rogas pugnam pugnare potentem  
Assiduo studio, ipseq; fideq; pari.  
Hoc stratagema doces, q; fallit & opprimit hostes  
Astutos astu, fraude doloq; bono.  
Mors igitur nullo sine expectata diurno  
Morbo cautè avidis non nocuisse potest.  
Nam sunt talia certanti dispendia vitæ  
Gaudia, vita, qvies, gloria, certa salus.  
En gratæ laurus moribundorum arma seqvuntur,  
Præmia Pammachiis datq; Brabeutda DEUS.

Inicp adjiciebam

M. Tobias Freigangus,  
Patruelis & Cliens.

Als  
die  
4. ur  
sch



K 313.

zu Ponickau

5, 357

14

Letzte Lob- und Trauer-Schriſſe

Auff

Den Sarg-deckel

Der Hoch-Edel-Gebornen/ Ehren-Viel-Tugend-  
reichen Frauen/

**Frauen Ursulen von Ponickau/**

Gebornen von Glücksin/ aus dem  
Hause Strohwalda/

Des Hoch-EdelGebornen/ Bestrengen und  
Mann-Besten

**Herrn Hanns Labians von Ponickau**

auff Elster/Prietitz/Wohla/Bischen/ etc. Erb-Herrens/  
des Marggraffthums Ober-Lausniz/ höchst-treulichst be-  
dienten Lands-Eltesten/ etc. Christ-Lob-schligsten  
Angedenckens/

**Hinterbliebenen Frauen Wittwen**

eingegraben/

Als deren verblichener Körper/ nachdem von demselben  
die Seele GOTT den 10. Monats-Tag Martii frühe zwischen  
4. und 5. Uhr zu sich durch die Engel hatte lassen bringen/ mit hoch-ane-  
sehnlicher Versammlung begleitet in Camenz/ und nach Elster zu  
ihrem Ruhe-Gewolblein den 17. April 1652. abgeföhret  
und eingesencket worden.

1652







Die Seelig verstorbene Frau von Ponickau  
saget also zurücke:

**W**eint nicht Ihr meine Lieben/  
Weint nicht/ es ist nicht noth/  
Wolt Ihr Euch so betrüben/  
Ach bin ich doch nicht Todt/  
So kläglich niemand thue/  
Ich lebe immerdar/  
Worauß ich iezo ruhe.  
Ist keine Todten-Bahr.

Ich bin nun neu geboren/  
Was ich zur Welt gebracht/  
Ist bey Euch nun verlohren/  
**G**OTT hat es selbst in acht/  
Ich bin heraus gekrochen/  
Aus meinem schwehren Leid/  
Ich bin nun aus den Wochen.  
Und leb in Ewigkeit.



K 313.

13

v Ponickau

1,357

# PARENTATION

Oder  
Abdancfung/

Ben Abführung der Hoch=Adelichen Leiche/  
der seligen Frauen

## Lehrulen von Ponickau

Gebornen Klixin aus dem Hause  
Strohwalda/rc.

Aus der Churfl. Sächs. Sechsstadt Camern  
im Marggrafthumb Ober=Lausitz/nacher Elstra/  
gehalten

Am 7. Aprilis Anno 1652.

Durch

Johann Friedriechen am Ende  
L.

Da

1652





Hoch- und Wohl-Edle geborne/  
 Edle/Gestrenge/Ehrwürdige/Ehrenveste/Groß-  
 Bor- und Achtbare/Hoch- und Wohlgelahrte/Hoch-  
 und Wohlweise/Hoch und Wohlbenamte/Erbare/Eh-  
 en Wohlgeachte/Vorsichtige/Kunstreiche/Mann-  
 und Namhafte/ 2c. Meine insonders respective  
 großgünstige Juncfern/Hochgeehrte Patroni  
 Bornehmerwerthe und lieben  
 Freunde/ 2c.

So wollen auch

Hoch- und Wohl-Edle gebohrne/  
 Edle/Ehrenreiche/ und VielTugendsame  
 Frauen und Jungfrauen/ 2c.



QK 313

# Expectata

v. Ponickau

## Fürsichtige und Begierige und

Aus dem scho

Ich habe ein

## Vey Christliche

Der Hoch-Edel

## Frauen U

Geböhren v

Des Weyland H

## Herrn Hann

auff Elstra un

ver

Welche im 56. Jahre

10. Martii schlig im H

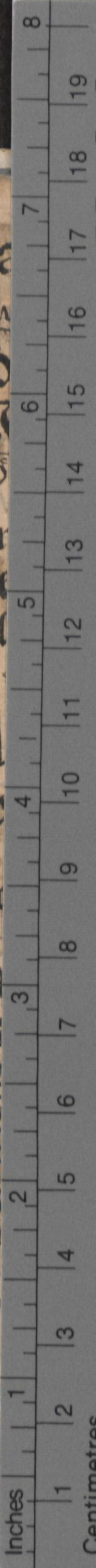
Cörper, den 11. Aprilis/

Samen; von dannen

chen in ihr Ruh

Zacharian

Bedruckt zu Dresden



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT  
Black

© The Tiffen Company, 2000  
White

**KODAK Color Control Patches**  
Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue



Z d  
4006

ung.

ttung/

Tu=

kau/

ise

n/De

ickau/

och=

1652, den

abgeseht

z Proceß in

der Kire

wor.

Buchdr. 1652

BIBLIOTHECA X 2056495  
PONICKAVIANI

BIBLIOTHEK  
1017

